

„Natürlich habe ich Angst“

Sorge um Arbeitsplätze in Rüsselsheim

VON SEBASTIAN BEEGE

Rüsselsheim. Werkstor 45, Punkt 13 Uhr. Uwe kommt von der Mittagspause zurück und zeigt seinen Mitarbeiterausweis dem Wachmann im Glaskasten. Tagtägliche Routine in der Autostadt Rüsselsheim, mit der es für manchen jedoch schon bald vorbei sein könnte.

„Was soll ich schon sagen“, weiß, dass er gemeint ist, wenn er den Titel hört: „Gebt nicht auf!“ „Wir freuen uns über jeden Nachnamen nicht nennen will. „Natürlich habe ich Angst um meinen Arbeitsplatz. Das geht uns doch derzeit allen so.“

Besonders schlimm findet der Fließbandarbeiter die Ungewissheit. „Erst heißt es: Es gibt einen Investor, dann überlegt es sich General Motors wieder anders. Nur an uns Mitarbeiter denkt keiner.“ Unter den rund 25 000 Opelanern in Deutschland macht sich Wut und Angst breit.

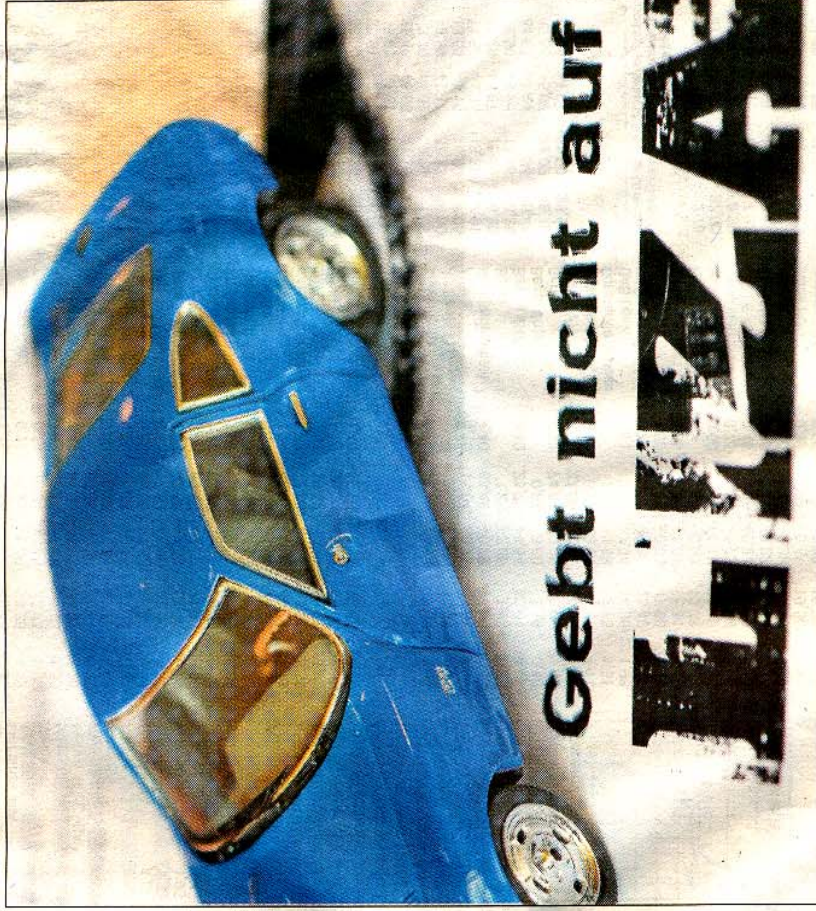
Nicht nur Uwe sprechen da die Zellen eines Mutmach-Liedes an, das die deutsche Rocksängerin Liza extra für ihn und seine vielen Kollegen komponiert hat und das gestern vorgestellt wurde. Dort heißt es: „Das läuft jetzt schon seit Wochen so. Fühlst Dich nirgendwo – zwischen irgendwo, und endlos. Weil Du nicht weißt, was morgen ist.“ Auch wenn im ganzen Lied an keiner Stelle der Name Opel fällt – Uwe

für jeden passierenden Mitarbeiter hat der 51-jährige ein freundliches Lächeln übrig, der ein oder andere Scherz findet den Weg über seine Lippen. Beim Stichwort General Motors versteht er allerdings keinen Spaß: „Die haben den Karten an die Wand gefahren, und jetzt wollen die am Ende doch noch weiter machen“, ereifert

Ein Lächeln für die Mitarbeiter

er sich. „So wie GM selbst wirtschaftlich aufgestellt ist, ist ein klar: Mit denen haben wir keine Zukunft.“ Sein Wunsch: Der Autozulieferer Magna sollte den Zuschlag für Opel bekommen. „Doch egal, wie der Opel am Ende ausgeht: Mit Einsparungen rechnen hier alle.“

Die Frage ist nur, wie sich die Einsparungen auswirken. „GM würde den Rotstift ansetzen“, prognostiziert Mario Di Falco. Der 36-jährige arbeitet



„Egal, wie der Poker am Ende ausgeht. Mit Einsparungen rechnen hier alle.“ In Rüsselsheim steht die Belegschaft die Zukunft im Opel-Werk ungewiss – trotz moralischer Unterstützung durch Sängerin „Liza“ mit dem Lied „Gebt nicht auf“. (Foto: dpa)

für eine Fremdfirma, welche das Fitness-Center auf dem Opel-Gelände betreibt. „Man sieht an dieser Stelle, dass nicht nur die Zukunft des Opel-Konzerns selbst auf dem Spiel steht.“

Thema des Tages

Opel-Entwicklungsingenieur Olaf glaubt hingegen: „Die Frage, ob wir überleben, hängt nur davon ab, ob wir auch in

Zukunft in der Lage sind, den Automarkt zu bedienen“, sagt der 47-jährige. „Was wir brauchen, sind leichte, effiziente und spritsparende Pkw.“

Und vielleicht ein bisschen Mut. „Könnt ihr die Zukunft sehen? Sie sagt, ihr könnt es nur drei Tage gebraucht, um ihre Motivationshymne auf die Beine zu stellen – das Tautziehen um Opel nimmt dagegen kein Ende.“ (dpa)

■ Lexikon

the	g 0 - 24h
Tarif	
1,50	
1,60	
1,43	
2,71	
1,45	
1,38	
1,49	
1,25	
1,44	
1,50	
1,20	
2,25	
1,49	
1,50	
1,80	
1,35	
1,35	
2,18	
2,60	
1,50	
5,39	
1,82	
1,50	
1,95	
1,59	
1,50	
1,35	
fügbar	
3.2009	
r Zeitung	